

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meine erste Tätigkeit bestand darin, daß ich die in der ganzen Bibliothek zerstreuten Handschriften, Inkunabeln, Kupferstichwerke und sonstigen Werkstücke in der ehem. Hauskapelle vereinigte, um sie vor Brand und anderen Fährlichkeiten zu sichern.

Ebenso befreite ich die barbarisch in die Schränke gepferchten Atlanten, Pracht- u. Tafelwerke und legte sie auf. Ferner sicherte ich einen auf dem Gang zum, bzw. neben dem Klosett stehenden Inkunabelschrank durch Drahtgittertüren, schuf im Lesezimmer durch Adaptierungen eine Handbibliothek und Zeitschriftenlaube und legte dazu einen Zettelkatalog an. Am 1. Aug. besuchte der Abg. Dechant Lang, dem ich bereits am 21. Juli in den Ohren gelegen war, die Bibliothek, am 8. Aug. Handelskammerpräsident Reininger und Sparkassenpräsident Wimmer, die alle sehr huldvoll taten.

Am 8. Okt. eröffnete mir der Statthalter, er wolle auf dem Gartengrunde hinter den ärarischen Häusern in der Harrachstraße den Neubau der Bibliothek aufführen, und verlangte von mir die Beibringung des Substrates zu den Plänen.

Mitte Nov. vollendete Karl Burger von der Buchbinderei A. Rixner den von mir bestellten und entworfenen Einband zum "Teuerdank".

Das "Volksblatt" vom 8. Dez. berichtet über eine vom Abg. Dechant Lang am 3. Dez. im Reichsrat gehaltene Rede, worin von der Studienbibliothek gesprochen wird. Am 14. Dez. besuchte er mich wieder. Am 16. Dez. wurde in der Bibliothek das Telephon eröffnet.

Die Bibliothek habe ich ohne Inventaraufnahme übernommen, völlig formlos. Die Inkunabeln standen teils unter den anderen Druckwerken teils in einem offenen Schrank auf dem Gang zum Klosett, die Handschriften standen teils ebenfalls unter den Druckwerken teils in ehem. Kapellenraum, der nur eine hölzerne Türe hat und ein einfaches Schloß. Zuzeiten war, wie ich früher manchmal beobachten konnte, die Türe nicht versperrt. Es wird erzählt, daß der Bibliotheksschreiber Christlbauer nach Schluß der Lesestunden mit den Studenten Musikproben im Eckmagazin Landstr.- Bischofstr. abhielt. Vom Bibliotheksschreiber Schneidinger erzählt man, daß er im gutgeheizten Lesezimmer nach den Amtsstunden Studenten um sich versammelte, die da rauchten, was Zeug hielt.